

Beitritt zur Wirtschaftsförderung beider Basel „Baselarea“ und eventuell weiterer Organisationen zur Standortförderung im Wirtschaftsraum Nordwestschweiz.

*Frau Präsidentin,
Herr Regierungsrat,
geschätzte Anwesende,*

Vom Beitritt zur GZA, welchem wir am 22. Februar 2005 mit einem Verpflichtungskredit von fast 2 Millionen zugestimmt haben, verspricht sich der Raum Baden, durch das einbinden in dieser Standortförderungsorganisation wirtschaftliche Vorteile. Schon bei der Beratung dieser Vorlage habe ich darauf hingewiesen, dass es nicht angehen darf, dass der Kanton einseitig für eine Region solche Mittel sprechen darf. Wirtschaftsförderung ist richtig und wichtig, dies soll aber allen Kantonsteilen widerfahren. Um daher die Chancengleichheit der Aargauer Wirtschaftsregionen zu wahren, verlange ich nun für das Fricktal, dass der Aargau auch der Baselarea, der Standortförderung für die Region Basel / Nordwestschweiz beitritt. Im Kanton Aargau macht sich der Einfluss des Wirtschaftsraumes Basel vorab, auf den westlichen Teil des Fricktal stark bemerkbar. In dieser Wirtschaftsregion, welche auch Teile des Süddeutschen Raumes beinhaltet, arbeiten, studieren und leben, eng miteinander verbunden, hunderttausende von Menschen. Gemäss der neusten NAB- Regionalstudie wird dem Wirtschaftsstandort Fricktal ein überaus hohes Wachstumspotential attestiert. Dies dank der eben erwähnten nicht nur wirtschaftlichen Ausrichtung hin zum Wirtschaftsraum Nordwestschweiz. Dieser Tatsache gilt es Rechnung zu tragen. Es braucht daher eine wirtschaftspolitische Strategie, damit das Fricktal auch in Zukunft im

nationalen und internationalen aber auch im regionalen Wettbewerb bestehen kann. Der Beitritt zur Standortförderung „Baselarea“ ist deshalb nur logisch. Dies wird getragen von den beiden Kantonen Basel-Stadt und Basellandschaft, der Handelskammer beider Basel, dem Basler Volkswirtschaftsbund, dem Gewerbeverband Basel-Stadt, der Wirtschaftskammer Basellandschaft, dem Kaufmännischen Verband Baselland, dem Gewerkschaftsbund Basel und Baselland, dem Verband Arbeitgeber Basland und der Angestelltenvereinigung der Region Basel. Dieser Wirtschaftskraft soll sich der Aargau anschliessen und sich finanziell und organisatorisch einbringen, damit das Fricktal als Bestandteil dieses Wirtschaftsraumes nicht Nachteile erfährt. Damit sich das Fricktal auch weiterhin wirtschaftlich stark positionieren kann, braucht es auch ein verstärktes Engagement der Regierung in den bestehenden, teilweise grenzüberschreitenden Organisationen, wie zum Beispiel die Regio Basiliensis, die Hochrheinkommission, die Oberreheinkonferenz und die Trinationale Agglomeration Basel. Nicht nur für die Wirtschaft, die vielen KMU- Betriebe, die Arbeiterinnen und Arbeiter in dieser Wirtschaftsregion, nein, für das ganze Fricktal wäre es absolut unverständlich, wenn sie meine Damen und Herren hier zu diesem Beitritt nein sagen würden. Nach dem sie den Beitritt zur GZA mit blumigen Worten umschrieben und von enormen Gewinn für die Wirtschaft im Raume Baden gesprochen haben, bitte ich sie nun, geben sie dem Fricktal die gleiche Chance und überweisen sie mein Postulat, öffnen sie meiner Region damit die Tür zum Wirtschaftsraum Nordwestschweiz.

Roland Agustoni

Magden

